Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 40

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Kirchen- und Begegnungszentrum in Steinhausen ZG. Die katholische Kirchgemeinde Steinhausen und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde des Kantons Zug veranstalten gemeinsam einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Gestaltung des kirchlichen und gemeinschaftsbildenden Bereichs des Gemeindezentrums. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt sind oder seit dem 1. Juli 1975 ihren Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Zug haben. Zusätzlich werden auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind Manuel Pauli, Zürich, Ernst Studer, Zürich, Alfons Weisser, St. Gallen. Die *Preissumme* für sechs Preise beträgt 40 000 Fr. Für allfällige Ankäufe steht zusätzlich ein Betrag von 4000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Es geht nicht primär um die Erstellung grosser Sakralräume, sondern um Räume mit Mehrfachnutzung sowohl für Gottesdienste als auch für die übrigen Funktionen im Dienste der Gemeinde. Es ist den Planern überlassen, eine sinnvolle Gruppierung der Räume vorzuschlagen, so dass mit geringstem finanziellem Aufwand eine grösstmögliche Flexibilität und eine maximale Auslastung resultiert. Gemeinsame Räume: Foyer, Mehrzweckraum, Arbeitsraum, Küche, Bibliothek, Bastelraum, Wohnung; Räume für die katholische Gemeinde: Kapelle, Gottesdienstraum mit rd. 450 Plätzen, Mehrzweckraum, Wohnung; Räume für die reformierte Gemeinde: Gottesdienstraum mit rd. 100 Plätzen, Unterrichtsraum, Sprechzimmer, Arbeitsraum, Wohnung. Die Unterlagen können beim katholischen Pfarramt, Zugerstrasse 6, Steinhausen, abgeholt oder angefordert werden. Das Wettbewerbsprogramm wird gratis abgegeben. Beim Bezug der Unterlagen ist eine Hinterlage von 100 Fr. zu leisten (Postcheckkonto 60-11449 mit Vermerk «Wettbewerb Kirchen- und Begegnungszentrum»). *Termine:* Ablieferung der Entwürfe bis 24. Januar, der Modelle bis 4. Februar 1977.

Oberstufenschulhaus Sternmatt in Baar ZG. Der Einwohnerrat von Baar erteilte im April dieses Jahres an drei Architektengemeinschaften Vorprojektsaufträge für die Oberstufenanlage Sternmatt II. Die Beurteilungskommission empfiehlt der Bauherrschaft, das Projekt der Architekten L. Hafner und A. Wiederkehr, Mitarbeiter U. Günther, G. Krummenacher und F. Eicher, Gartenarchitekt, weiterbearbeiten zu lassen. Der Einwohnerrat hat entsprechend diesem Antrag die genannten Architekten mit der Ausarbeitung des Bauprojektes und des Kostenvoranschlages beauftragt. Der Beurteilungskommission gehörten an W. Dossenbach, Baar, Albert Müller, Baar, Josef Kreienbühl, Baar, Werner Stücheli, Zürich, Max Ziegler, Zürich, und Josef Schelbert, Zug. Die Ausstellung ist geschlossen.

Hotel in Abu Dhabi, United Arab Emirates (SBZ 1975, H. 51/52, S. 837, 1976, H. 34, S. 502)

Bericht des Preisgerichtspräsidenten

Ce concours dont le programme était très ouvert, a donné lieu à une grande variété de propositions:

- grandes barres classiques orientées vers la mer
- tours de 30 étages
- caravanserails ou enveloppes créant des milieux artificiels et privilégiés
- toutes propositions cherchant à répondre aux exigences variées du programme et du site.

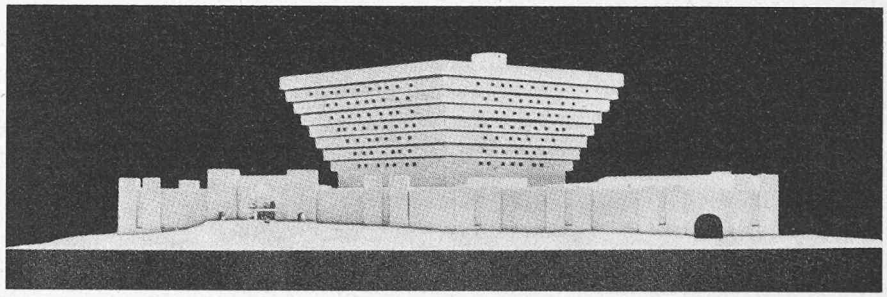
Parmi celles-ci, nous noterons d'abord les exigences d'une réalisations de prestige dont les chambres et les appartements devaient être particulièrement agréables et bien déservis, permettant à la fois discrétion et participation à la vie de l'hôtel: congrès, spectacles, sports. Nous noterons ensuite les exigences du site: un paysage plat dans une ville neuve très étalée, une belle vue vers la mer, une chaleur accablante et humide règnant pendant quatre mois de l'année.

C'est une réponse simple et synthétique qui a progressivement conduit le projet primé à la première place. Le bâtiment d'hébergement en forme de pyramide renversée protège du soleil. Sa forme crée une silhouette ne barrant pas la vue entre la mer et la route. Il comporte des balcons agréables et diversement orientés:

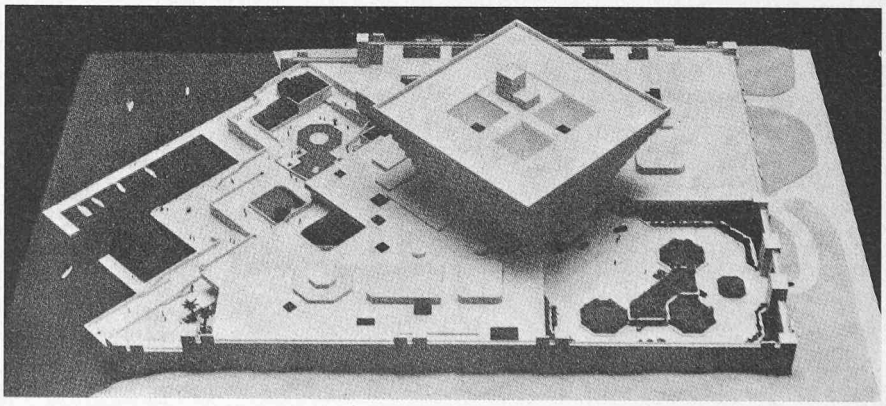
- le volume intérieur permet de percevoir la vie et les activités de l'hôtel
- l'implantation des salles de congrès et de réunions permet un fonctionnement autonome de celles-ci
- la liaison entre les halls et les activités de plage et de sports est agréablement traitée
- le service depuis la cuisine centrale vers les salles de restaurant et les chambres est bien étudié
- la solution proposée pour la deuxième tranche est originale et facilement réalisable.

Hotel in Abu Dhabi, United Arab Emirates

1. Preis: **Rothermel Cooke,** London



Modellaufnahmen des Wettbewerbsprojektes, Hoteltrakt in Form einer umgekehrten Pyramide, links der Haupteingang



Gesamtanlage aus der Vogelschau, im Vordergrund rechts der Haupteingang, links die Kongresssäle, Halle, Bootshafen

Ideenwettbewerb Schwarztor- und Güterhofareal in Schaffhausen (SBZ 1976, H. 16, S. 206). In diesem Wettbewerb wurden 27 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (9500 Fr.)	E. Gisel, Zürich
2. Preis (9000 Fr.)	F. Tissi und P. Götz, Thayngen
3. Preis (8000 Fr.)	Urs P. Meyer, Schaffhausen; Mitarbeiter: Markus Kögl
4. Preis (6000 Fr.)	Joachim David Geier, in Firma Otto und Partner, Liestal
5. Preis (5000 Fr.)	Erwin Moser, in Firma R. Frei und E. Moser, Aarau; Mitarbeiter: F. Buser
6. Preis (4500 Fr.)	Fredi Ehrat, Thalwil
Ankauf (3000 Fr.)	Peter Schaad, Zollikon

Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat, die Verfasser der beiden erstprämierten Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Fachpreisrichter waren Jörg Aellig, Stadtrat, Schaffhausen, Prof. Benedikt Huber, Zürich, Fritz Schwarz, Zürich, René Huber, Kantonsbaumeister, Schaffhausen. Die Projekte werden in der Turnhalle Kreuzgut (Untergeschoss), Trüllenbuck 23, Schaffhausen-Herblingen, vom 25. September bis 10. Oktober 1976 öffentlich ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 15 bis 19 h, Samstag und Sonntag 10 bis 17 h.

Mehrzweckgebäude in Mattstetten BE. Das Raumprogramm für diesen Projektauftrag an vier Architekten umfasste für eine 1. Etappe: Kombination Saalbau/Turnhalle, Spezialräume für Primarschule, Gemeindeschreiberei; für die 2. Etappe: Klassenzimmer für Primarschule, Lehrerzimmer/Bibliothek. Zur Weiterbearbeitung empfohlen wurde das Projekt von *Edwin Rausser* und *Pierre Clémençon,* Bern.

Fachpreisrichter im Beurteilungsgremium waren Niklaus Berger, Bern, Hans Hostettler, Bern, Res Wahlen, Burgdorf, Bernhard Vatter, Bern. Die Ausstellung findet im Schulhaus Mattstetten vom 30. September bis 13. Oktober, täglich von 19 bis 21 h statt.

Werkheim Uster ZH (SBZ 1976, H. 21, S. 286). Die Ausstellung der Entwürfe findet bis zum 3. Oktober in der Landihalle Uster beim Schulhaus Pünt statt. Sie ist täglich geöffnet von 14 bis 17 h, samstags von 10 bis 17 h. Aufgrund eines Missverständnisses wurden in der Ausgabe vom 23. September die Öffnungszeiten nicht richtig angegeben.

Umschau

Kältetest für Methanol-Autos

Im Rahmen des vom *Bundesministerium für Forschung und Technologie* mit 2,75 Mio DM geförderten Projekts «Alternativkraftstoff Methanol» führt das *Volkswagenwerk* zurzeit einen ausgedehnten Wintertest in der Umgebung von *Kiruna* (Nordschweden) durch. Fünf nur geringfügig modifizierte Serienfahrzeuge werden mit einem Kraftstoffgemisch aus 85 Prozent Benzin und 15 Prozent Methanol betrieben. Ein weiteres Fahrzeug wird mit einem Methylkraftstoff aus 90 Prozent Methanol und 10 Prozent höheren Alkoholen betankt.

Die bisher erfolgreich angelaufene Fahrerprobung zeigt, dass weder beim Kaltstart nach über zehnstündiger Auskühlzeit bei den herrschenden Temperaturen von weniger als –10 °C noch in der Warmlaufphase Probleme auftreten, die von der höheren Verdampfungswärme, einem ungünstigeren Siedeverlauf und von Entmischungserscheinungen bei wasserhaltigem Methanol herrühren könnten. Damit treten keine erheblichen Unterschiede zu benzingetriebenen Fahrzeugen auf. DK 629.113:662.767.1

Ferngesteuerter Hebekran für den Unterwassereinsatz

In Norwegen ist von der Firma Myrens Verksted A/S (Oslo) ein neuartiges Verfahren entwickelt worden, bei dem mittels Fernsteuerung Kranladungen mit grosser Genauigkeit auf dem Meeresboden abgelagert werden können. Wie das Unternehmen behauptet, soll das Verfahren besonders dort zur Anwendung kommen, wo Führungsdrähte oder Tauchereinsatz nicht möglich oder unzureichend sind.

Diese Anlage mit der Bezeichnung «Myren Sub Sea Laterally Controlled Lifting Hook» besteht im wesentlichen aus einer elektrohydraulischen Kraftquelle, die mit drei auf einer Greifvorrichtung montierten propellerartigen Antriebskörpern eine Hubkraft von max. 100 Mp erzeugen kann. Die Triebeinheiten ermöglichen dem Kranführer die horizontale und vertikale Bewegung des Hebegutes, während auf der Greif- und Hebevorrichtung angebrachte Suchscheinwerfer und Fernsehkameras die Sichtkontrolle gewährleisten.

Der Operateur kann die Ladung entweder von einer Taucherglocke oder von einem Ueberwasserfahrzeug mittels einer von dem Zentralinstitut für Industrielle Forschung Norwegens konstruierten elekronischen Ueberwachungsanlage aus kontrollieren. Elektrische Kraft und Signale werden von der Oberfläche mittels Kabel zugeführt. Die besonders auf die Erfordernisse der Erdölindustrie abgestimmte Anlage soll nach Abschluss der Versuche im Sommer 1976 auf den Markt kommen. Dr. *Markus Fritz,* München

DK 621.87:626.02

Verbesserung medizinischer Leistungen dank EDV

Erfolgreich wurde jetzt ein Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Forschung und Technologie (BMFT) im Bereich der *Nuklearmedizin* und *Strahlentherapie* in *Berlin* abgeschlossen. Dabei wurden im *Rudolf-Virchow-Krankenhaus* erstmals *nuklearmedizinische Diagnoseverfahren mit dem Einsatz der Datenverarbeitung* gekoppelt. Die Einführung von Datenverarbeitungsanlagen zur Verbesserung medizinischer Leistungen soll sich bei diesem Berliner Modell «überzeugend bewährt» haben.

Bei dem mit 270 000 DM aus Mitteln des BMFT geförderten Projekt wurden versuchsweise alle wesentlichen mit der nuklearmedizinischen Diagnostik verbundenen Arbeitsgänge über eine zentrale Rechenanlage verbunden. Durch die Zusammenfassung und das Verfügbarmachen aller erforderlichen Daten ergab sich ein erheblicher *Rationalisierungseffekt,* der nach Angabe von Bundesforschungsminister Matthöfer sowohl zu einer Beschleunigung und Präzisierung der medizinischen Analysen als auch zu einer Vermehrung der Leistungen des Krankenhauses beigetragen hat. Die dabei angewandten Methoden können nach seiner Ansicht auch zu einer allgemeinen *Einschränkung der Kostenexplosion im Gesundheitswesen* führen. DK 621.039.9:61

Die Rubriken **«Aus Technik und Wirtschaft»**, **«Buchbesprechungen»** und **«Ankündigungen»** befinden sich auf den grünen Seiten.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: K. Meyer, M. Künzler, B. Odermatt; Zürich-Giesshübel, Staffelstr. 12, Telephon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telephon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735